

34

Das
jüngste Gericht
 über die
Dachauerbanken
 oder:
Mucker und Jude
 auf der Post.

Von
Dr. Carl Herzog.

Motto:

Ihr Herr'n Betoten uns'rer Zeit,
 Wie steht's um euren Willen?
 Sind Liebesmäntel wohl so weit,
 Den Schwanz mit d'rein zu hüllen?

O, seid doch, höflich bitt' ich d'rum,
 Seid dießmal nur nicht kurrig!
 Denn seht, es wär' doch Schade d'rum,
 Das Ding ist ja so schnurrig!

Bürger.



München 1872.

Druck von J. Schreiber, Rindermarkt Nr. 6.



Ein Mucker und ein Jude bestiegen zugleich den Postwagen in Erding, um nach München zu fahren. Sie kannten sich. Der Mucker verdrehte die Augen und machte frömmelnde Grimassen. Anfangs war er schweigsam; die lange Weile löste ihm die Zunge.

„Nun Moses, wie geht's?“

„„Passabel miserabel, frommer Herr! Es ist heute Freitag, mit Sonnenuntergang fangt der Schabbes an, muß ich doch sein zu Hause,““

„Du scheinst sehr fromm zu sein, Mosche, bist wohl so ein echter Bibelhengst. Ich finde einige dunkle Stellen in der Genesis,*) vielleicht kannst du sie mir aufhellen. Da heißt es z. B. gleich im 3. Vers:

„Und Gott sprach, es werde Licht, aber siehe da, die Finsterniß vermehrte sich.“

„„Wie so?““

„„Erst am dritten Tag sprach Gott: Es werden Lichter an der Weste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Und Gott machte zwei große Lichter, ein groß Licht, das den Tag regiere und ein klein Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne. — Was war das nun für ein Licht, das am ersten und zweiten Tage geleuchtet hat?“

„„Es wird Petroleum gewesen sein.““

„Unfimm, das war ja damals noch gar nicht entdeckt! Dann heißt es in G. 2, V. 21: da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen und er einschlieff und nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch. — Was war das für Fleisch?“

„„Schafffleisch. Das Schaf ist das geduldigste Thier, es läßt sich den Hals abschneiden, und muckts nicht.“

„„Im 4. G. V. 17 heißt es buchstäblich: Und Cain erkannte sein Weib zc. zc. Wer war dieses Weib und woher kam sie?“

„„Das war Doshina, seine Schwester, sie kam aus München.““

„Nun“ lachte der Mucker, „du bist schlagfertig, jetzt erkläre mir noch ein Räthsel. Wo ist denn dein Namensvetter, der große Wüsten-Moses hingekommen? Nirgends steht geschrieben zu lesen, wo er gestorben, noch wo er begraben sei.“

*) Das erste Buch Mose.

„Er ist verklärt worden vor dem Angesicht des Herrn und aufgefahen in den Himmel.“ —

„Aha, ich begreife. Gott hat eine lange, blecherne Röhre vom Himmel herabgelassen; dadurch ist er hinaufgeschlüpft, daß ihm die Luftzüge unterwegs nicht schaden. Meinst du nicht, Moses?“

„Kann sein. Apropos, frommer Herr, was macht denn der Papst auf der Welt?“

„Drollige Frage! Der Papst ist der Stellvertreter Gottes auf Erden. Er löset und bindet.“

„Er löset, das ist richtig, er löset mehr als er braucht, schon durch den Peterspfenig. Aber zu binden, was hat er zu binden?“

„Alle Verbrecher, die nicht an seine Unfehlbarkeit glauben. Dabei hat er täglich sieben Unterredungen mit Gott.“ —

„Schma=Israel! Viel Arbeit; ich möcht ihm nicht helfen. Nu — und unser Herrgott, der kommt auch täglich siebenmal durch das blecherne Rohr herunter zum heiligen Vater?“ —

„Narr, wie kannst du so was glauben!“ —

„Nu dann weiß ich jetzt auch, wo der Moses ist.“

„Wo denn?“ —

— „Der sitzt oben uff das dicke blecherne Rohr, daß dem Papst nicht zu viel Licht in die Augen fällt, zu viel Licht ist nicht gut vor die Menschen, sie woren meichucke*) davon.“ —

Der Mucker war ärgerlich, er drückte sich in die Ecke und entschlief. Dem Juden fielen auch die Augen zu. — Als sie erwachten, sahen sie vor sich das Maximilianeum und alle Straßen waren vollgepfropft von Menschen, die sämmtlich nach dem Gerichtssaale strömten.

„Was gibt's, was ist los?“ riefen Beide. — „Das jüngste Gericht ist los über die Dachauerbanken!“ Mit Eins befanden sie sich unter den Zuhörern. Auf den Anklagebänken saß die ganze löbliche Gesellschaft der Ausbeuter der Buchergesetzesaufhebung. A d e l e S p i z e d e r, mit der goldenen Kette, Pauline D o s c h in Trauer, H e r b, L i n d n e r, ein F ü c h s l e i n, H a u s m e i s t e r und P a c k t r ä g e r, P o r t i e r s und andere Kreaturen. Alle waren zugeknöpft bis an das Kinn. — Und eine große Stimme erscholl, als eine Stimme großer Wasser und als eine Stimme starker Donner, die sprach: Halleluja! Ich bin der Gott des Schwindels und Ehren-Bander ist mein eingeborner Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe!

*) N ä r r i s c h, toll.

Hier ergreife ich den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan und binde ihn tausend Jahr, sein Name ist **Wucher!** — Und wenn tausend Jahr vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß, und wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier Dörtern der Erde, den Gog und Magog. Bis dorthin sind Alle, die hier als Angeklagte erscheinen, unschuldig: denn nicht sie haben gesündigt, sondern Jene, die sie zur Sünde verleiteten. Denn hätte Niemand freiwillig sein Geld gebracht, wer hätte es ihm gewaltsam abgenommen? — Nicht die Dachauerbankhalter haben Wucher getrieben, sondern die Geldzuträger, die durch Wucher reich werden wollten. Schmach und Schande dem unwürdigen Geschlecht! Nicht mit einem Gulden hätten sie den Nachbar vom Hungertode errettet, aber Tausende schleppten sie in die Dachauerbanken. — Ihr Angeklagten Alle gehet frei aus, wie die weite Luft!“ —

Ein furchtbarer Schlag weckte Mucker und Jude auf. Sie befanden sich mitten im Posthose, rieben sich die Augen und wunderten sich über den sonderbaren Traum, den sie gemeinschaftlich mit einander hatten. — So endete das jüngste Gericht über die Dachauerbanken.

